

MK  
28.4.22

# Die Hasselgrundhalle wird vorerst keine Notunterkunft für Geflüchtete

## Bürgermeister dankt Vereinen für ihre Kooperationsbereitschaft

Bad Soden – Die Stadt hatte in der vergangenen Woche berichtet, dass die Hasselgrundhalle in der Kernstadt vom 16. Mai an zur Nutzung als Notunterkunft für Flüchtlinge aus der Ukraine vorgesehen ist. Nun sei Bürgermeister Frank Blasch kurzfristig vom Main-Taunus-Kreis darüber informiert worden, „dass die Halle bis auf Weiteres doch nicht benötigt wird“, teilte die Stadtverwaltung mit. Grund hierfür seien aktualisierte Zahlen des Landes, nach denen ein Rückgang bei den Flüchtlingszahlen festzustellen ist.

„Dass die Hasselgrundhalle nun doch nicht genutzt werden soll, hat uns alle sehr überrascht. Aber die Dynamik eines Krieges und der damit einhergehenden Fluchtbewegungen sind nun einmal schwer vorherzusagen“, sagt Blasch. Es könne nicht ausgeschlossen werden, dass bei steigenden Zahlen die Hasselgrund-



Die Hasselgrundhalle wird vorerst keine Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete. Vereine können weiterhin dort trainieren. FOTO: MKN

halle doch noch als Erstaufnahmeeinrichtung herangezogen werden müsse. „Vor diesem Hintergrund bleiben wir vorbereitet und danken vor allem den Vereinen für ihre enorme Kooperationsbereitschaft.“

Für die Vereine bedeute die aktuelle Entwicklung, dass die der-

zeitigen Belegungspläne der Hasselgrundhalle vorerst ihre Gültigkeit behalten. Für die Ferienspiele werde parallel ein Plan B erarbeitet, so „dass diese uneingeschränkt stattfinden können, auch wenn es doch noch zu einer Nutzung der Halle für Flüchtlinge kommen sollte“.

red

pdf =  
#P ✓